

Блок 1 Вариант 3

ФРАЗОВАЯ СВЯЗНОСТЬ

Sie müssen einen Zeitungsbericht erstatten. Ordnen Sie die Sätze (Satzteile) in der linken Spalte denen in der rechten zu, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Eine Fortsetzung rechts passt in Ihren Bericht nicht! Schreiben Sie den fertigen Text vollständig (in vollen Sätzen).

1. Die Zukunft unserer Zivilisation entscheidet sich in den Städten.“ Das sagt der Wissenschaftliche Beirat der deutschen Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Er hat dazu ein Gutachten “Der Umzug der Menschheit:	werden sie von den Folgen der globalen Erwärmung besonders hart getroffen.
2. Im Jahr 2008 lebten über 50 Prozent der Weltbevölkerung in Städten:	das ist der Trend der Urbanisierung. Dies führt zu weniger bezahlbarem Wohnraum, wachsenden Elendsvierten; Armut und Kriminalität steigen, die Infrastruktur bricht teilweise zusammen.
3. Bis 2030 werden es voraussichtlich fünf Milliarden Menschen sein. 2050 werden bereits	Städte spielen neben all den negativen Entwicklungen auch eine wichtige Rolle für Entwicklungsländer.
4. Die drei bevölkerungsreichsten Städte der Erde sind Tokio (37,75 Millionen Menschen), der Großraum Jakarta (fast 40 Millionen) und Delhi (25,73 Millionen). Von den 27 Megastädten im Jahr 2020,	trifft also alle Länder der Erde, besonders aber die Entwicklungsländer.
5. Übrigens ist keine einzige deutsche Stadt unter den Megastädten,	so empfehlen die Experten, so genannte Mittelzentren entstehen. Denn das macht die Städte und Länder widerstandsfähig gegen Krisen.
6. Zwischen zwei und drei Milliarden Menschen werden sich in den kommenden Jahren vom Land in die Städte der Welt bewegen. Dieser Trend, den die Gutachter als „Urbanisierungsschub“ bezeichnen,	zwei Drittel der Menschen in Städten leben.
7. Immer größer, immer mehr Menschen, immer mehr Ressourcen –	also den Städten mit mehr als zehn Millionen Einwohnern, werden nur vier nicht in Entwicklungsländern liegen.
8. Die Slums tragen besonders stark zum Ausstoß von Treibhausgasen bei. Gleichzeitig	Denn die UN-Mitgliedstaaten wollen Städte stärker in ihre Politik einbeziehen und die Bedingungen zur Verwirklichung einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung verbessern.
9. Die Entwicklung in den Regionen in der Nähe der Städte steht daher an erster Stelle. Es sollen,	Die transformative Kraft der Städte” im April 2016 herausgegeben.
10. Neben den negativen Folgen gibt es auch positive Auswirkungen.	3,3 Milliarden Menschen.
	lediglich die Region Rhein Ruhr zählt dazu mit über elf Millionen Menschen.

ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКАЯ ЧАСТЬ

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Verben fehlen. Wählen Sie aus der Liste das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß das Verb in der richtigen Form. Sie können jedes Verb nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Wortes) aus.

werden	fragen
schützen	beitragen
liegen	betragen
verzichten	beinhalten
drehen	verursachen

Ökologischer Tourismus, kurz Ökotourismus ist umweltfreundlicher oder umweltverträglicher Tourismus. Häufig **1.** ... solch eine Reise auch das Erleben in der Natur wie Wandern oder Radfahren. Seit Ende der 1980er Jahre ist das Konzept bekannt. Ökotourismus ist nachhaltig und **2.** ... zur Finanzierung des Schutzes der Natur

Der Massentourismus, so heißt es im Lexikon der Nachhaltigkeit, **3.** ... seit Ende der 1980er Jahre von den Umwelt- und Naturschutzverbänden kritisiert, denn er **4.** ... Umweltbelastungen. Das gilt vor allem dann, wenn Millionen Menschen mit Auto oder Flugzeug verreisen. Der Anteil des weltweiten Tourismus an den Treibhausgasemissionen **5.** ... ca. 9 Prozent.

Ökotourismus sollte immer umweltverträglich sein. Der „sanfte“ Tourismus plant beispielsweise schon die umweltfreundliche Anreise mit der Bahn ein. Nachhaltige Tourismusregionen 2012/13 ist die Uckermark, im Nordosten Brandenburgs **6.** ... , die Siegerregion. Hier **7.** ... sich alles um das Erleben von Natur. 60 Prozent der Fläche sind als „Nationale Naturlandschaften“ **8.** Hierzu gehören der Nationalpark Unteres Odertal, ein Biosphärenreservat und ein Naturpark mit Anschluss an die Mecklenburgische Seenplatte.

Im Ökotourismus kooperieren Tourismus und Naturschutz. Der Alpenraum ist eine der größten Tourismusregionen der Welt. Vor allem die Skiregionen mit ihren riesigen Liftanlagen und den Autokolonnen sind schlimme Nebenerscheinungen des Massentourismus. Doch die Einnahmen garantieren den Alpenbewohnern ein wichtiges Einkommen, ohne das zum Beispiel viele Bauern gar nicht überleben würden. Hier sind sinnvolle Konzepte **9.**

Beim sanften Tourismus finden sich zahlreiche Initiativen. So gibt es viele Angebote wie Shuttle-Services, damit man aufs Auto **10.** ... kann. Das funktioniert beispielsweise in den Orten und Regionen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Slowenien und der Schweiz, die sich zur "Alpine Pearls"-Initiative zusammengeschlossen, wo auch strenge Lärmverordnungen gelten und es keine Industrieanlagen gibt.

ЧТЕНИЕ И ПИСЬМО

1. Lesen Sie das Interview und geben Sie seinen Inhalt in eigenen Worten wieder. Vermeiden Sie direkte Zitate aus dem Ausgangstext. Jede wörtlich übernommene Textstelle, die mehr als 4 Wörter enthält, ist ein Zitat. Schreiben Sie 150-170 Wörter.

2. Nehmen Sie Stellung zu dem im Interview formulierten Thema. Schreiben Sie 70-80 Wörter.

ZEIT Campus: Herr Bostrom, werden Sie eines Tages von einem Roboter getötet?

Nick Bostrom: Vermutlich ist es wahrscheinlicher, dass ich an einem Herzinfarkt oder an Krebs sterbe. Aber es ist denkbar, ja. Wir haben eine Studie unter Leuten gemacht, die zu Künstlicher Intelligenz (KI) forschen. Viele sind überzeugt, dass wir bis 2075 eine KI erreichen, die menschliches Niveau hat. Das könnte das Ende der Menschheit bedeuten

ZEIT Campus: Halten Sie das für plausibel?

Bostrom: Absolut. Ich bin bloß skeptisch, was präzise zeitliche Vorhersagen angeht. Die haben sich in der Vergangenheit oft als falsch erwiesen. Es ist auch denkbar, dass wir vorher selber die Erde zerstören. In einem Aspekt ist meine Prognose radikaler als die von anderen: Falls wir den Punkt erreichen, an dem uns die KI ebenbürtig ist, dauert es vermutlich nicht mehr lange bis zur Superintelligenz

ZEIT Campus: Was ist die Superintelligenz?

Bostrom: So bezeichne ich jeden Intellekt, der den menschlichen radikal überbietet. Im Bereich der KI gibt es das heute schon, in engen Grenzen. Beim Schachspielen etwa kann kein Mensch mehr mit der maschinellen Intelligenz mithalten. Maschinen sind heute schon schneller, stärker und belastbarer als wir. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie auch klüger als wir sein werden.

ZEIT Campus: Wie definieren Sie Klugheit?

Bostrom: Als die Fähigkeit, verfügbare Ressourcen so einzusetzen, um vorgegebene Ziele bestmöglich zu erreichen.

ZEIT Campus: Und eine Superintelligenz wäre so klug, dass sie jedes Ziel erreicht?

Bostrom: Na ja, die Naturgesetze würden ihr Grenzen setzen – und einige mathematische Probleme sind unlösbar, da hilft auch eine Superintelligenz nicht. Ich stelle mir den Unterschied zwischen dem menschlichen Intellekt und der Superintelligenz so vor wie den zwischen Menschen und Schimpansen.

ZEIT Campus: Bloß weil es sehr gute Schachcomputer gibt, heißt das doch nicht, dass Maschinen jemals so intelligent sein werden wie wir Menschen.

Bostrom: Hier im Institut versuchen wir über die großen Fragen nachzudenken, insbesondere über Gefahren für die ganze Menschheit. Ich halte es für plausibler, dass diese Gefahren vom Menschen ausgehen als von der Natur, also etwa von Asteroiden oder Supervulkanen. Wenn das stimmt, lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie man diese Gefahren abwenden kann. Viele Menschen arbeiten heute daran, die KI zu verbessern. Bisher haben es Wissenschaftler aber vernachlässigt, über Sicherheitsrisiken nachzudenken. Deshalb machen wir das.

ПИСЬМО

Lesen Sie das Zitat von Karl Heinrich Waggerl:

Den Wert eines Menschen erkennt man zuverlässig daran, was er mit seiner Freizeit anfängt.

Karl Heinrich Waggerl, östr. Schriftsteller

Stimmen Sie diesem Zitat zu? Nehmen Sie Stellung zum angebotenen Thema. Begründen Sie Ihre Meinung. Nennen Sie wenigstens zwei Argumente und ein Beispiel aus Ihrem Leben (Ihrer Erfahrung). Ihr Text soll nicht weniger als 250 Wörter enthalten.

Beachten Sie dabei den Aufbau des Textes: Einleitung, Aufbau der Argumentation, Schlussfolgerung.